

Bürglen (Hueb)

Kategorie

Flurname (Wiese, teilweise überbaut).

Bedeutung

Unklar. Vielleicht «Stelle mit einer Burg» oder «Burgähnliches Gelände».

Bemerkungen

Lokalisierung

Parzellennummer: 508 (südliches Teilstück).

Kartenausschnitte: 26_Mörschwil Nord; 27_Mörschwil Ost.

Belege

- 1549: kauft Juchart «in der Burgli in Mörschwil gelegen»
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 167 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 250)
- 1802: Bürgen (Baufeld) [hierhin?]
Helvetischer Kataster, 1023, 1014.
- 1887: Mättle, Bürglen und Haldenacker [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 508]
Handänderungsprotokoll vom 07.12.1887.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

Unklar. Vielleicht «Stelle mit einer Burg» oder «Burgähnliches Gelände».

Die historisch belegte Form Burgli (1549) steht wohl für Bürgli, was sich als Flurname häufig auf hügeliges Gelände, Plateaus und unebene Wiesen und Hanglagen bezieht, also auf Gelände, welche eine Burg tragen könnte oder auf welchem ehemals eine Burg stand (vergleiche zu «Bürglen»: Nyffenegger & Graf, 2007d, S. 108 f.). Bürgli ist in diesem Sinne nicht ein Diminutiv von Burg, sondern die um das feminine Suffix –ele (althochdeutsch: -ala, -ila, -ula, -ilja) erweiterte Form des Appellativs Burg. Dieses Suffix dient insbesondere zur Bildung von Stellenbezeichnungen (vergleiche zu «Bürgle»: Nyffenegger & Graf, 2007d, S. 108 f.). Dass der historische Beleg von 1549 («in der Burgli») die feminine Form und nicht das sächliche Genus verwendet, spricht wohl dafür, dass es sich bei dieser Fügung mit –li um das Suffix zur Stellenbezeichnung und nicht zur Verkleinerung handelt. Dafür spricht auch die etymologische Erklärung für Bürglen UR, wo ebenfalls eine Bildung mit dem Stellenbezeichnenden femininen schweizerdeutschen Suffix -(e)le, das auf althochdeutsch -ala, -ila, -ula, -ilja zurückgeht, vermutet wird (vergleiche Urner Namenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Bürglen UR»).

Unklar ist allerdings, auf welche Burg bzw. burgähnliche Gebäude sich der Name beziehen könnte. Daher bleibt eine Deutung äusserst spekulativ.